

bei dieser Art. Die grösseren Rückengruben könnten wohl als Abnormität anzusehen sein. Gegen die Verbindung mit *emancipatus* spricht schon die ansehnlichere Grösse von 15 mm. und eine verschiedene Zeichnung des Gesichts.

„Catálogo de los Coleópteros de Chile por Federico Philippi.“

Santiago 1887. 190 Seiten.

Einleitung.¹⁾

Seit ich mich mit dem Studium der chilenischen Käfer beschäftigt habe, habe ich bemerkt, dass der Käfer-Theil des Werkes von Claudio Gay viele Irrthümer und Nachlässigkeiten enthält, weil die Herren Solier und Blanchard die nicht französische Litteratur nicht genug kannten und schätzten, und darum will ich einen Katalog der chilenischen Käfer herausgeben. Seit der Veröffentlichung des 4. und 5. Bandes (1849, 1851) der Zoologie der physischen und politischen Geschichte von Chile von Don Claudio Gay sind zwei wichtige Werke in diesem Fache veröffentlicht: die „Genres des coléopteres“ von Lacordaire und der „Catalogus Coleopterorum“ von Gemminger und Harold, welche alles das enthalten, was bis zu der Zeit bekannt war.

Ich habe in meinem Kataloge die Ordnung befolgt, welche die Herren Gemminger und Harold in Bezug auf die Familien und die Gattungen beobachtet haben, aber ich habe die Arten jeder Gattung nach der alphabetischen Ordnung aufgezählt, um das Auffinden zu erleichtern.

Herr Gay zählt 345 Gattungen mit 891 Arten aus 56 Familien auf; mein Katalog zählt 686 Gattungen mit 2247 Arten aus 57 Familien auf; aber die Familien sind in dem Katalog von Gemminger und Harold in einem vollständig verschiedenen Umfange aufgefasst, so dass ich sie nicht vergleichen kann.

Von den 74 in dem Katalog von Gemminger und Harold aufgezählten Familien fehlen 17 in Chile. Die chilenischen Käfer-Gattungen haben im allgemeinen nur einige wenige Arten, viele sind monotypische, und es giebt nur wenige, welche eine grössere Arten-Anzahl aufweisen,

1) Herr Dr. Aureliano Oyarzun aus Santiago de Chile, gegenwärtig in Berlin weilend, hat die grosse Liebenswürdigkeit gehabt, diese Einleitung für uns zu übersetzen. D. Red.

wie *Praocis* 65, *Listroderes* 31, *Antarctia* und *Maypa* 30, *Mordella* 29, *Feronia* und *Telephorus* 28, *Deromecus* 27, *Trechus* 25, *Dasytes* 22, *Bruchus* 21, *Ceroglossus* und *Gyriosomus* 20. Die zahlreichsten Familien sind: die Tenebrionidae mit 36 Gattungen, 263 Arten; die Carabidae mit 52 Gattungen, 251 Arten; die Curculionidae mit 55 Gattungen, 248 Arten; die Staphylinidae mit 58 Gattungen, 170 Arten; die Scarabaeidae mit 49 Gattungen, 15 Arten; die Cerambycidae mit 57 Gattungen, 153 Arten; die Chrysomelidae mit 53 Gattungen, 107 Arten; die Malacodermidae mit 70 Gattungen, 106 Arten; die Elateridae mit 34 Gattungen, 89 Arten; die Buprestidae mit 20 Gattungen, 83 Arten; die Cleridae mit 12 Gattungen, 73 Arten; die Coccinellidae mit 13 Gattungen, 40 Arten; und die Pselaphidae mit 10 Gattungen, 35 Arten. Die folgenden Familien enthalten je nur eine Art: die Heteroceridae, Lymexylonidae, Cupesidae, Endomychidae und Corylophidae. Die folgenden 15 Familien waren bei der Veröffentlichung des 4. und 5. Bandes der Zoologie von Gay noch nicht für Chile bekannt: die Scydmaenidae, Trichopterygidae, Scaphididae, Colydidae, Cryptophagidae, Lathrididae, Mycetophagidae, Byrrhidae, Parnidae, Heteroceridae, Rhipidoceridae, Lymexylonidae, Erotylidae, Endomychidae und Corylophidae.

Der erlauchte Abbé Molina veröffentlichte in seinem „Saggio sulla storia naturale del Chile“ die ersten bekannten Käfer von Chile, den *Lucanus pilmus* (heute *Cantharis erythroscelis* Berg) und die *Chrysomela maulica* (heute *Curis bella* Guér.). Fabricius veröffentlichte nach Molina einige Käfer-Arten von Patagonien, unter ihnen den *Carabus suturalis* und viel später wurden in England, Frankreich und in Deutschland die Beschreibungen der auf den Expeditionen von d'Orbigny, Fitzroy und King, Dumont d'Urville, Duperrey, Meyen und Anderen erbeuteten Insecten veröffentlicht. Herr Claudio Gay erhielt von der chilenischen Regierung den Auftrag, die Gegenstände der Natur-Geschichte von Chile zu sammeln und sie in einem grossen Werk zu beschreiben, welches unter den Titel „Physische und politische Geschichte von Chile“ von Claudio Gay erschien.¹⁾ Die Käfer finden sich in Band IV und V der Zoologie, und sind von den

¹⁾ Die verschiedenen Reisen von Gay im Lande und der Druck seines grossen Werkes kostete 100,000 Pesos (400,000 Mk.)! A. O.

berühmten Entomologen Solier und Blanchard bearbeitet worden. Herr Filiberto Germain, Vicedirektor des Museums von Santiago, entdeckte eine beträchtliche Anzahl von für die Fauna von Chile neuen Käfern in den Jahren 52—58; er veröffentlichte dieselben zum Theil in den „Annalen der Universität Chile's“ im Jahre 1854 und 1855, zum Theil in Gemeinschaft mit Herrn Fairmaire in den „Annalen der entomologischen Gesellschaft von Frankreich“, wo Herr Fairmaire noch jetzt Beschreibungen chilenischer Arten oder Monographien der chilenischen Gattungen publicirt. Herr Fauvel gab verschiedene wichtige Arbeiten über die chilenischen Staphylinidae in Frankreich heraus, und Herr Dr. R. A. Philippi hat eine erklecklich grosse Anzahl neuer Arten in den „Annalen der Universität von Santiago“ und in der „Stettiner entomologischen Zeitung“ beschrieben, in welcher Zeitung auch einige von meinen Arbeiten erschienen sind. Herr Read hat noch einige Arbeiten in den „Annalen der Universität“ herausgegeben, und unter ihnen einen Katalog der chilenischen Käfer (1874—76), welcher bis zu den Buprestidae reicht, und in den „Proceedings of the Zool. Society“ von 1874 erschien eine Abhandlung vom selben Autor über die geodephagen Käfer von Chile. Seit der Zeit sind noch viele Arbeiten über chilenische Käfer von verschiedenen Autoren veröffentlicht, wie z. B. von Herrn Reitter, Kraatz-Koschlau, etc., welche sich zerstreut in den verschiedenen entomologischen Zeitschriften finden.

Friedrich Philippi,

Professor der Botanik und der Naturkunde an der
Universität von Santiago — Chile.

Kleinere Mittheilungen.

Ein Herr Chr. R. in Hamm, Briefftaubenliebhaber und Bienenzüchter, ging folgende Wette ein: „Auf einer Strecke von nicht ganz einer Stunde, nämlich von Rhynern nach Hamm, sollen Bienen eher wieder zu Hause eintreffen als Briefftauben“. Diese Wette wurde nun am 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr, zum Austrage gebracht und von Herrn Chr. R. glänzend gewonnen. Zwölf Briefftauben und zwölf mit Mehl bestäubte Bienen, unter diesen vier Drohnen und acht Arbeitsbienen, wurden nach Rhynern geschafft und dort gleichzeitig in Freiheit gesetzt; eine weisse Drohne langte